

Leckerbissen bei 1000 Takten Blasmusik

Jubiläum Musikverein Scheuerfeld feiert drei Tage lang sein 125-jähriges Bestehen

Von unserer Mitarbeiterin
Eva-Maria Stettner

■ **Scheuerfeld.** Strahlender Sonnenschein am Freitagabend beim Auftakt des Open-Air-Wochenendes zum 125-jährigen Bestehen des Musikvereins Scheuerfeld (MVS): Drei wunderschönen Tagen stand nichts mehr im Wege! Das Große Orchester des MVS lud zu „1000 Takten Blasmusik“ ein, und Dirigent Daniel Ridder stellte etliche Leckerbissen für die vielen Geburtstagsgäste zusammen, die die Bierzeltgarnituren und Stehtische am Dorfbrunnen in Beschlag genommen hatten. „Im Januar haben wir unseren Kommers in der Stadthalle Betzdorf veranstaltet – jetzt wollen wir richtig feiern!“, ruft Vorsitzender Michael Henseler ihnen bestgelaunt zu. Sein Dank gilt den Ortsvereinen, die Dienst hinter der Theke schieben: an diesem Abend die Schützen, am nächsten die Feuerwehr und der Sportclub Scheuerfeld. „Ein Zeichen für eine intakte Dorfgemeinschaft – im Unterschied zum anonymen Leben in der Stadt“, betont Henseler.

Zu den festlich-triumphalen Klängen des Kürassiermarschs „Großer Kurfürst“ wird am Gemeindehaus zwischen den Fahnen von Deutschland und Scheuerfeld die MVS-Fahne gehisst. Sie verkündet „Musik ist unsere Sprache“ – was auch auf der Gedenktafel aus Edelstahl steht, die der MVS der Gemeinde zur Erinnerung an sein 125-jähriges Bestehen geschenkt hat, als weiteres Zierstück im „Vereinsgarten“. Dort hatten die Scheuerfelder Spurensucher zur 1100-Jahr-Feier des Ortes 2014 schon eine Ortsjubiläumstafel „gepflanzt“. Die Schützen schießen



Zum Auftakt des großen Open-Air-Festwochenendes anlässlich seines 125-jährigen Bestehens hisste der Musikverein Scheuerfeld am Dorfbrunnen in der Ortsmitte seine Vereinsfahne und verwöhnte die vielen Geburtstagsgäste mit „1000 Takten Blasmusik“.

Foto: Eva-Maria Stettner

Ehrensalue und lassen Böller krachen. Premiere beim Fassanstich hat Ortsbürgermeister Harald Dohm, der mit dem Holzhammer energisch zur Tat schreitet. Es zischt, es schäumt, es spritzt – Festprotector Karl-Heinz Becker bringt sich noch rechtzeitig in Sicherheit. „Du hast meine kühnsten Erwartungen übertroffen“, sagt Henseler lachend zu Dohm. Der meint zerknirscht zu den Gästen: „Ich hätte in trockenem Zustand

„Ein Zeichen für eine intakte Dorfgemeinschaft – im Unterschied zum anonymen Leben in der Stadt.“

Michael Henseler, Vorsitzender des MVS

Euch gern auf der

schönsten Party von Rheinland-Pfalz begrüßt und tu das jetzt leider nass und stinkend. Verzeiht, dass ich das schöne Bier versaut habe.“ Die nehmen es ihm nicht krumm und erinnern daran, dass Bürgermeister Bernd Brato 2014 den ganzen Betzdorfer Hofstaat „geduscht“ hatte.

Ingo Rolland von der Erzquellbrauerei stiftet flugs ein zweites 15-Liter-Fass – die Schlagzeuger bringen das Bier unter die 60 Musiker. Die von der Hitze aus-

gedornten Kehlen benetzt, verwöhnen die Musiker die Gäste mit exzellenter Blasmusik, darunter die Ouvertüre zur Oper „Zampa“: dramatisch, dann filigran mit lyrischer Klarinetteneinlage (Lukas Kohl), fanfarenartigen Klängen und tänzerischen Rhythmen. „Jubelklänge“ dürfen beim Fest nicht fehlen. Das konzertante Medley „Ein Hofkonzert mit Strauss“ beschert, umrahmt vom Radetzky marsch, weltbekannte Melodien wie „Rosen aus dem Süden“ – und mit „Wiener Blut“ auch Walzerseligkeit. Bei der schwungvollen Polka „Von Freund zu Freund“ begeistern solistisch die MVS-Freunde Dieter Strauch

(Flügelhorn) und Bernd Brass (Bariton).

Beim Medley „Santana a Porträt“ bezaubert Solistin Ann-Kathrin Hemmersbach (Altsaxofon). Zwischen „Sinatra in Concert“ und dem zum Jubiläum komponierten MVS-Marsch mit gesungenem Musikerlied sind noch viele Schmankerl zu hören. Und als die Gäste nach der zweiten Konzerthälfte noch nicht genug haben, serviert das versierte Blasorchester stante pede noch einen dritten Part mit Folkmusik wie „Hootenanny“ und beliebten Märschen wie dem „Regimentsgruß“. Ein Festauftakt der Extraklasse!